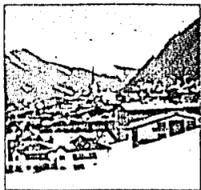




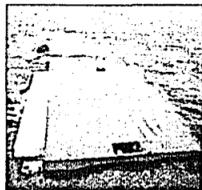
SCHENGEN
Österreichs Innenminister Strasser (links) plädiert für einen raschen Schengen-Beitritt Liechtensteins. 4



KEINE PUNKTE
Die Langläufer Markus Hasler und Stephan Kunz (Bild) kehren ohne Weltcup-Punkte aus Cogné zurück. 13



REISEN
«Ischgl der Wintersportort isch geil». Pisten, Pulver und Party in der blauen Silvretta. 18



KOLLISION
Im Armelkanal sind zwei Schiffe zusammengestossen. Ein norwegischer Frachter ist gesunken. 20

VOLKSBLATT MIX

Zweimal Ja in Triesen

TRIESEN – Die Gemeinde Triesen hat am Wochenende der Bildung einer Bürgergenossenschaft deutlich zugestimmt. Bei der Gemeindeabstimmung lautet das Ergebnis 541 Ja zu 192 Nein (Stimmbeteiligung 34,7 Prozent). Bei der parallel durchgeführten Bürgerabstimmung stimmten 440 Bürgerinnen und Bürger mit Ja, 92 warfen ein Nein in die Urne. Hier betrug die Stimmbeteiligung 45,6 Prozent.

USA erstellen Schwarze Liste mit Terroristenchefs

WASHINGTON – Die US-Regierung hat laut der «New York Times» eine Liste mit Terroristenchefs erstellt, die der US-Geheimdienst CIA töten darf. Insgesamt stünden auf der bisher geheimen Liste zwei Dutzend Top-Terroristen. Darunter seien auch der mutmassliche El-Kaida-Chef Osama bin Laden und sein Stellvertreter Aiman el Sawahiri.



??? SAGT:
«Wörd di liachtaschlämisch Verfassig jätz z'Venedig, z'Strassburg oder doch noch vo iis z'Liachtaschläm bestimmt?»

VOLKSBLATT INHALT

Wetter	2	Sport	11-17
Kino	2	Reisen	18
Inland	3-9	TV	19
Leserbriefe	6	International	20

www.volksblatt.li

Tel. +423/237 51 51 Fr. 1.50
124. JAHRGANG, NR. 288 Verbund Südostschweiz

Nicht europaratskonform?

Negative Stellungnahme der «Venedig-Kommission» zu Fürsteninitiative

VADUZ – Die Verfassungsinitiative des Fürstenhauses sel nicht mit grundlegenden Prinzipien des Europarates vereinbar. Zu diesem Schluss ist die Venedig-Kommission des Europarates gekommen. Für Fürstenhaus und Regierung ist dies eine «unzulässige Einmischung» in einen innerstaatlichen Gesetzgebungsprozess.

• Martin Frommelt

Nachdem eine Bürgergruppe aus Liechtenstein im Sommer an den Europarat gelangt ist, hat nun die Venedig-Kommission an ihrer Plenarversammlung vom 13./14. Dezember eine einhellige Stellungnahme zur liechtensteinischen Verfassungsrevision abgegeben. Das gab das «Demokratie-Sekretariat»

gestern bekannt. Demzufolge entspreche die Fürsteninitiative im Gegensatz zur Gegeninitiative «Verfassungsfrieden» nicht den europäischen Standards.

Im Wesentlichen gelangt die Venedig-Kommission zum Schluss, dass die Vorschläge der Fürsteninitiative einen ernsthaften Schritt zurück darstellen würden. Ein solcher Schritt rückwärts würde Liechtenstein in der europäischen Gemeinschaft isolieren und könnte seine Mitgliedschaft im Europarat problematisch machen. Weder der Europarat noch die Europäische Union würden eine Beeinträchtigung des europäischen Standards akzeptieren.

Pikant: Die Einschätzung der Kommission richtet sich in wesentlichen Punkten gegen die bestehen-

de Verfassung, die bei der Aufnahme Liechtensteins in den Europarat noch als konform eingestuft worden war. So wird nun etwa das Sanktionsrecht oder das Notrecht kritisiert, obwohl hier auch nach Einschätzung der Kritiker Verbesserungen vorgesehen sind.

«Unzulässige Einmischung»

Regierung und Fürstenhaus verurteilen die einseitige Vorgangsweise der Venedig-Kommission. In einer Medienmitteilung schreibt das Fürstenhaus: «Es ist wohl einmalig, dass eine internationale Organisation gegen einen Mitgliedsstaat auf Ersuchen einiger weniger Bürger, die ausschliesslich aus politisch motivierten Gründen handeln, tätig wird und so in ein Gesetzgebungsverfahren eingreift,

welches ausschliesslich in der Autonomie eines ihrer Mitgliedsstaaten liegt. Das liechtensteinische Mitglied der Venedig-Kommission, Dr. Gerard Batliner, einer der prominentesten und engagiertesten Gegner der Volksinitiative des Fürstenhauses hat entscheidenden Einfluss auf diese Vorgangsweise genommen. Dass die «Meinungsbildung» in der Venedig-Kommission vor allem auf unvollständigen, einseitigen, teilweise falschen und veralteten Informationen beruht, ist mehr als bedauerlich.»

Unverständnis bei Regierung

Unverständnis auch bei der Regierung. Ihr Ersuchen um Anhörung ihrer Seite als zuständiges staatliches Organ hat die Kommission nicht Folge geleistet. Regierung und Fürstenhaus kritisieren insbesondere, dass keine Gegenüberstellung mit der bestehenden Verfassung berücksichtigt worden ist.

Keine Verbindlichkeit

Laut Regierung hat der Bericht der Venedig-Kommission für den Europarat keine Verbindlichkeit, sondern lediglich Empfehlungscharakter. Wie und wann sich die Parlamentarische Versammlung des Europarates mit diesem Bericht auseinandersetzen wird, bleibe vorerst noch offen, so die Regierung.

Am Mittwoch wird sich der Landtag inhaltlich zu beiden Verfassungsinitiativen äussern. Die Volksabstimmung muss spätestens Mitte März 2003 stattfinden. Seite 3



Erst Ende letzter Woche wurden die beiden Verfassungsinitiativen bei der Regierung eingereicht. Jetzt kommt die «Venedig-Kommission» zum Schluss, dass die Initiative des Fürstenhauses nicht europaratskonform sein soll.

Zweiter Saisonsieg für von Grünigen

Keine Weltcup-Punkte für Liechtenstein in Val d'Isère

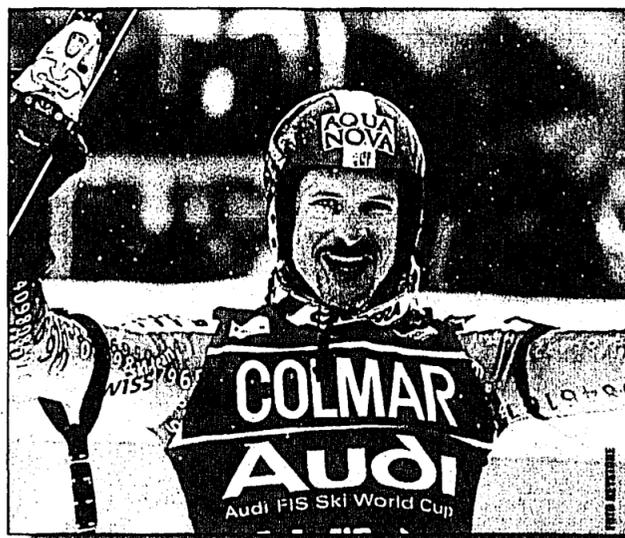
VAL D'ISERE – Michael von Grünigen hat es wieder einmal gepackt, zum nun bereits vierten Mal in Val d'Isère: Der Berner Oberländer errang vor dem Amerikaner Bode Miller seinen nunmehr 22. Weltcup-Sieg im Riesenslalom. Marco Büchel schied im 2. Lauf aus und Achim Vogt wurde 39.

Zwei Zehntel hatte Von Grünigen bei Halbzeit hinter Miller zurückgelegen, doch im zweiten Lauf drehte der 33-Jährige den Spiess um. Um 11 Hundertstel liess er letztlich den Amerikaner, der im Vorjahr in Val d'Isère den bisher einzigen Riesenslalom-Erfolg sichergestellt hatte, hinter sich. Miller fuhr wie meist und musste sich auch diesmal mit akrobatischen Einlagen aus brenzligen

Situationen retten. Von Grünigen und Miller waren die einzigen beiden Fahrer, die den fast unglaublichen Vorstoss des Österreicher Christoph Gruber stoppten.

Gruber von 29 auf 3

Gruber verbesserte sich dank Bestzeit im zweiten Lauf vom 29. auf den 3. Schlussrang. Eine ähnliche Verbesserung gab es bisher nur einmal: Der Norweger Kjetil André Aamodt stiess im November 1997 in Park City in einem Neuschneerennen vom 28. auf den 2. Platz vor, geschlagen nur von Hermann Maier. Gruber scheint ein Spezialist für solche Vorstösse zu sein: Bei seinem Riesenslalom-Sieg vor zwei Jahren in Bormio stiess der Österreicher, ursprünglich mit Startnummer 32 angetreten, vom 7. auf den 1. Platz vor. Seite 11



Michael von Grünigen hat es wieder einmal gepackt, nun bereits zum vierten Mal in Val d'Isère.

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT
Samstag 21.12.2002
Malbun-Opening 02/03
Tageskarte 21 statt 36 CHF
Tagesteller 12 statt 18 CHF
Ab 15 Uhr Après-Ski-Party
Profitieren Sie als VOLKS-Abonnent von Vorzugspreisen
POWERED BY VOLKS